Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Kreistagsfraktion Alb-Donau-Kreis

Klara Dorner, Höhenstraße 101
89608 Griesingen

Herrn
Landrat Heiner Scheffold
Schillerstraße 30

89070 Ulm

Haushaltsberatungen 2022 Griesingen, den 20.11.2021

Gemeinsam Möglichkeiten aufzeigen, wie Wohnungsnot sozial, und ökologisch und ökonomisch verantwortbar begegnet werden kann

Sehr geehrter Herr Landrat,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die SPD hat letztes Jahr unter dem Gesichtspunkt: „Wohnungsnot gefährdet sozialen Zusammenhalt“ das Thema bezahlbarer Wohnraum thematisiert. Dankenswerterweise wurde das Thema innerhalb der Reihe: „Denkanstöße für den ländlichen Raum“ mit dem Thema „Attraktives und bezahlbares Wohnen - Chancen für den ländlichen Raum“ aufgegriffen.

Wir finden es gut, dass diese Thematik auch im Sinne der Nachhaltigkeit für jedermann jederzeit und wiederholt auf der Homepage abrufen kann.

Dafür möchten wir Danke sagen. Es wurden sehr gute und teilweise auch sicher in unserem Kreis nachahmenswerte Impulse dargestellt.

Antrag:
Wir bitten deshalb darum, dass dieses Thema – auch im Sinne der uns selbst auferlegten Nachhaltigkeitsstrategie weiter verfolgt wird. Wir sind uns darüber bewusst, dass die eigentlichen Akteure diesbezüglich in den Gemeinden sitzen. Wir glauben aber, dass eine weitere öffentliche Diskussion über die Möglichkeiten, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, für alle Menschen in unserem Kreis von großer Bedeutung ist.

SPD-Kreistagsfraktion
c/o Klara Dorner - Höhenstraße 101
89608 Griesingen

Telefon 07391/6866
Fax: 07391/71073
(nur nach Ankündigung)

Mobil: 0151 - 44 33 29 81
Email: Klara.Dorner@t-online.de

Begründung:

Immer mehr Menschen zieht es in unseren Kreis – und die brauchen alle eine Wohnmöglichkeit. Es werden zwar stets neue Baugebiete erschlossen, aber die Flächen sind letztendlich endlich. Gleichzeitig stehen in unseren Kommunen und Dörfern sehr, sehr viele Gebäude leer. Manches Gebäude konnten gerettet werden, weil durch kluge und ökologisch wertvolle Sanierung von umweltbewussten Menschen alte Gebäude wieder bewohnbar gemacht werden konnten.
Innerörtlich gibt es aber auch immer wieder unbebaute Grundstücke. Ältere, oft alleinstehende Menschen werden immer älter und verlieren an Mobilität. Junge Familien brauchen Wohnungen. Wir sehen, dass viele Gemeinden sehr große Anstrengungen unternehmen, ihre Gemeinde attraktiv zu halten. Diese Erfolge können Beispiel geben für weitere Kommunen. Wir alle haben die Sorge, dass unsere Gemeinden immer mehr ausbluten, dass die medizinische Versorgung vor allem für älteren und oft zunehmend immobiler werdende Menschen immer schwieriger wird, weil die Nahversorgung schwierig wird, weil unsere bisherigen Hausärzte keine Nachfolger mehr finden.

Welche Möglichkeiten sind denkbar, diesen Strukturwandel positiv zu begleiten?
Wir sind uns dessen bewusst, dass diese Themen in erster Linie in der jeweiligen einzelnen kommunalen Hand angesiedelt sind, - und wir wollen hier keinesfalls in den Verdacht geraten, dass wir die Autarkie jeder einzelnen Gemeinde in Frage stellen wollen, aber die öffentliche Beschäftigung mit diesen Problemen betrifft alle Menschen in unserem Kreis – und wir alle können davon profitieren. Vielleicht können Best Practice Beispiele auch unserem Kreis weitere Impulse setzen und Mut machen. Die neue Landesregierung scheint ja zum Beispiel für Kommunen, die nicht so reich sind, Unterstützungsideen bereit zu haben.

Klara Dorner

Mit freundlichen Grüßen

Klara Dorner

Klara Dorner, SPD-Kreistagsfraktion